

Ohne Parlament aus der Euro- Krise?

Griechenland und Frankreich haben am letzten Wochenende gegen das „deutsche Spardiktat“ gestimmt. Und plötzlich ist sie wieder da, die hektische Betriebsamkeit in Sachen Euro- Rettung.

Die mediale Aufmerksamkeit hierzulande galt vor der Wahl vor allem dem drohenden Konflikt um den Fiskalpakt mit einem Wahlsieger François Hollande. Dieser gespannte Blick auf das Votum der Franzosen war durchaus berechtigt, denn Frankreich war und bleibt Deutschlands wichtigster Partner bei der weiteren Ausgestaltung der Europäischen Union. Indes scheint sich nach der Wahl zusehends die Auffassung durchzusetzen, der neu gewählte Sozialist an der Seine werde sich schon beizeiten als Pragmatiker erweisen. Ein Tandem „Merkhollande“ scheint möglich.

Als wahres Sorgenkind der Währungsunion präsentiert sich nach der Wahl hingegen erneut Griechenland. In Frankreich ist die im Fiskalpakt verabredete Schuldenbremse unpopulär und hat dem linken Kandidaten zum Sieg verholfen. Die Griechen aber haben – entgegen der Hoffnung der europäischen Geldgeber – ihre alte Regierung für die Umsetzung der internationalen Sparvorgaben so heftig abgestraft, dass die Bildung einer neuen handlungsfähigen Regierung auf Basis dieses Wahlergebnisses praktisch ausgeschlossen ist.

Es ist der politischen Klasse in Griechenland nicht gelungen, die Bürger von den schmerzhaften Sparmaßnahmen zu überzeugen. Sparmaßnahmen, die von nationalen und internationalen Experten für notwendig befunden und von einer Experten- Regierung umgesetzt wurden. Nun geben sich seit einer Woche die Vorsitzenden der griechischen Parteien beim Versuch der Regierungsbildung die Klinke in die Hand. Am Ende läuft es auf Neuwahlen hinaus. Dann müsste Europa wieder hoffen. Hoffen, dass die Griechen beim zweiten Anlauf mit ihrem Votum eine stabile Koalition der Sparwilligen möglich machen. Bis Juni braucht Griechenland frisches Geld. Andernfalls droht eine Staatspleite, die nicht nur erhebliche Ansteckungsgefahr für andere Euro- Staaten birgt, sondern auch etliche Milliarden Euro deutsches Steuergeld kosten würde.

Wie soll es also weitergehen in Europa und in der Währungsunion? Am 23. Mai werden die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union bei ihrem Sondergipfel darüber sprechen. Die ursprünglich für den 25. Mai im Bundestag geplante Abstimmung über den dauerhaften Euro- Rettungsschirm ESM und den Fiskalpakt will die Bundesregierung verschieben. Denn als Tauschhandel nach dem Muster „Biete Kreditbürgschaft, suche Haushaltsdisziplin“ soll der Pakt in Deutschland den Schirm legitimieren. Wie es aber mit dem Pakt weitergeht, soll erst auf dem Gipfel entschieden werden. Angela Merkel hat schon Bereitschaft signalisiert, ein ergänzendes Wachstumspaket zu schnüren. Die Herausforderung wird darin liegen, diese notwendigen Wachstumsimpulse ohne neue Schulden zu finanzieren.

Doch ob Wachstumspaket oder nicht, das eigentliche Problem ist aus meiner Sicht ein anderes: Europa droht im Zuge der Finanz- und Eurokrise zu einer Veranstaltung von Regierungschefs und Regierungslenkerinnen ohne demokratischen Unterleib zu werden. Kommt man innerhalb der supranationalen Strukturen von Europäischem Rat und Europäischem Parlament nebst Europäischem Gerichtshof nicht mehr zurecht, dann werden sie umgangen. Der Fiskalpakt ist ein Staatsvertrag mit Ewigkeitscharakter neben und außerhalb aller bestehenden europäischen Regelwerke. Er schränkt das Haushaltsrecht der nationalen Parlamente ein. Dass wir als Steuerzahler, und mit uns der Haushaltsausschuss des Bundestages, vollends die Kontrolle darüber verlieren, was der Staat an langfristigen Verpflichtungen eingeht, kann nicht richtig sein. Wir können nicht den Ausnahmefall zur Regel machen. Es ist der Ausnahmefall, dass Staatsbürgschaften so schnell bereitgestellt werden müssen, um Finanz- und Kapitalmärkte zu beruhigen, dass langwierige Beratungen im Parlament zu riskant erscheinen. Es kann aber doch nicht angenommen werden, dies sei künftig die Regel.



Gerhard Kronisch,
Hauptgeschäftsführer des VAA

Delegiertentagung: Wettbewerbsfähige Energiepreise sicherstellen!

Die Versorgung der deutschen Industrie mit Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen muss dauerhaft gewährleistet werden. Dies forderten die VAA- Delegierten auf ihrer Tagung am 5. Mai in Bonn.



Rund 200 Delegierte des VAA stimmten in Bonn über die politischen Forderungen des Verbandes ab. Foto: VAA

Der Ausbau der Stromnetze und Speicherkapazitäten muss konsequent vorangetrieben werden, so die Forderung des obersten Verbandsorgans. Weitere von Vorstand und Werksgruppen eingebrachte Anträge beschäftigen sich mit dem Schutz der Firmenpensionskassen, der Rente mit 67, der Expertenlaufbahn und der Vereinbarkeit von Familie und Karriere.

Dem Schwerpunktthema der Tagung – der Energiepolitik – widmete sich der 1. Vorsitzende des VAA Dr. Thomas Fischer bereits in seiner Eröffnungsrede. Man sehe derzeit nicht, wie die verbleibende Zeit von acht Jahren ausreichen solle, die nötigen Kapazitäten im Bereich des Netzausbaus und der dringend erforderlichen Speicherkapazität zu schaffen. Fischer weiter: „Wenn sich bei der Dauer der Genehmigungsverfahren nichts tut, dann sind die Planungs- und Vorlaufzeiten für den Bau von Großanlagen fast jetzt schon zu knapp.“ Je fragwürdiger der Versorgungsstatus werde, desto mehr büße Deutschland an Attraktivität als Industriestandort ein.

Neben der Verlesung der Grußworte der politischen Parteien durch VAA- Vorstandsmitglied Dr. Martin Bewersdorf stand unter anderem der Jahresrückblick auf der Tagesordnung. Skizziert wurden die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen im abgelaufenen Verbandsjahr von Dr. Wolfram Uzick. Unter anderem hob das VAA- Vorstandsmitglied die Fortschritte bei der Hochschularbeit, die Stellungnahme des Verbandes zum Fachkräftemangel und die gemeinsam mit dem BAVC durchgeführte Sozialpartnerfachtagung zum Diversity Management hervor. Doch auch die thematischen Schwerpunkte des Jahres 2012 kamen nicht zu kurz: VAA- Vorstandsmitglied Dr. Frédéric Donié verwies dabei auf die Fertigstellung der VAA- Compliance- Richtlinie und die europapolitischen Projekte von VAA und FECCIA zur Förderung des Aktiven Alterns im Berufsleben.

Ein weiterer Schwerpunkt war die gemeinsam mit dem Zentrum für Sozialforschung Halle erstellte Studie zu Aspekten der Arbeitgeberwahl bei Berufsanfängern. Donié stellte außerdem zufrieden fest, dass die Plattform für internetgestützte Kommunikation [PINKO](#) nun voll funktionsfähig sei.

VAA- Schatzmeister Raimund Barth erstattete den Haushalts- und Vermögensbericht 2011 und legte den Haushaltsplan für das laufende Verbandsjahr vor. In Abwesenheit des Vorsitzenden der Kommission Einkommen Dieter Jorra stellte das betreuende Vorstandsmitglied, der 2. VAA- Vorsitzende Rainer Nachtrab, die ersten Ergebnisse der Einkommensumfrage 2012 vor. Diese lassen erkennen, dass der konjunkturelle Aufschwung in der chemischen Industrie sich auch in der Einkommensentwicklung der Führungskräfte niederschlägt. Gestiegen seien nicht nur die Fixgehälter, so Nachtrab, vor allem die Bonuszahlungen lägen deutlich über dem Vorjahresniveau.

Ehrennadel für Creutzmann

Für seine Verdienste um den Verband verlieh der 1. VAA- Vorsitzende Fischer dem Mitglied des Europäischen Parlaments Jürgen Creutzmann die Goldene Ehrennadel des Verbandes. In seiner Dankesrede betonte der Europaparlamentarier, dass er seine langjährige Aufgabe als VAA- Rechnungsprüfer stets gern erfüllt habe. Neben seiner Verbandstätigkeit sprach das Mitglied der Fraktion der Liberalen ALDE im Europäischen Parlament auch seine berufliche Laufbahn in der Chemieindustrie an. „Wir müssen gemeinsam und mit vereinten Kräften für den Industriestandort Europa werben“, hob Creutzmann – VAA- Mitglied seit Anfang der siebziger Jahre – hervor.

Energiewende: Ohne Netzausbau droht Scheitern

Für den Erfolg der Energiewende sind der Netzausbau, die Modernisierung des Kraftwerksparks und die Schaffung von ausreichend Speicherkapazität entscheidend. Das Expertenurteil einer energiepolitischen Diskussion am Vorabend der VAA- Delegiertentagung fiel einhellig aus.



Diskutierten über die Energiewende: Dr. Tony Van Osselaer (Vorstandsmitglied Bayer MaterialScience AG), Dr. Norbert Lehmann (Moderator, ZDF), Sylvia Kotting-Uhl (MdB Bündnis 90/ Die Grünen) und Stephan Kohler (dena- Geschäftsführer). Foto: VAA

Mit dem Tempo des Netzausbaus steht und fällt die Energiewende. Nicht nur in diesem Punkt waren sich die Podiumsteilnehmer einig. Zu Beginn der vom ZDF-Journalisten Dr. Norbert Lehmann moderierten Diskussion bedauerte das Vorstandsmitglied von Bayer MaterialScience Dr. Tony Van Osselaer, dass der Dialog von Politik und Wirtschaft nicht zielgerichtet in Gang komme: „Wir haben losgelegt, aber wir wissen nicht, auf welcher Straße wir sind.“ Er warnte die Politik davor, die Industrie auf dem Weg nicht zu verlieren.

„Das Grundprinzip der Energiewende ist Energieeffizienz“, gab dena- Geschäftsführer Stephan Kohler vor Delegierten und Gästen aus Medien, Wirtschaft und Politik zu Protokoll. „Und da haben wir leider das Schreien im Walde.“ Einer Übererfüllung im Bereich des Ausbaus erneuerbarer Energien stünden große Defizite beim Netzausbau, bei Smart Grids und bei Speichertechnologien gegenüber, so Kohler. Auch die Gebäudesanierung komme nur schleppend voran.

Die Bundestagsabgeordnete Sylvia Kotting-Uhl von der Partei Bündnis 90/ Die Grünen äußerte, dass sie die Bedenken der Industrie teilweise auch hege. Aus ihrer Sicht fehle es zurzeit vor allem an Transparenz bei der Umsetzung von Energieprojekten. „Kaum ein Mensch kann die zugrundegelegten Berechnungen nachvollziehen.“ In Ermangelung eines politischen Steuerungsmechanismus sei ein handfestes Akzeptanzproblem entstanden, das nur durch die frühzeitige Einbeziehung aller Beteiligten in den Planungsprozess behoben werden können. „Wir müssen Akzeptanz durch Partizipation fördern“, forderte Kotting-Uhl. Es gelte, Eingriffe zu vergleichen, abzuwägen und ertragen zu lernen.

Im Windschatten der Problematik des Netzausbaus, aber nicht minder wichtig sind die Modernisierung und der Ausbau des Kraftwerksparks in Deutschland.

Der abstrakte Wille mag zwar da sein, doch die konkreten finanziellen Investitionsrisiken bleiben enorm. Stephan Kohler von der dena mahnte, dass beim gegenwärtigen Modernisierungstempo nach dem Abschalten der Kern- und Steinkohlekraftwerke die Kaltreserve in Gefahr sei. Tony Van Osselaer zufolge müssten beim Kraftwerksbau das Investitionsdilemma sowie das Grundlastproblem vordringlich gelöst werden. Wenig hilfreich sei hier die zweitrangige Behandlung der Kraft- Wärme- Kopplung. Beim Thema Grundlast differenzierte dena- Geschäftsführer Kohler: „Wir brauchen keine Grundlastkraftwerke, sondern eine gesicherte Stromversorgung für den Ausgleich von Photovoltaik und Wind.“ Vor allem neue Gaskraftwerke seien hierfür nötig. Man müsse regional differenziert zubauen.

Eine Energiewende zum Nulltarif ist ausgeschlossen. Am Ende des Weges stellt sich die Frage nach den Kosten und Preisen. Wer wird letztlich zur Kasse gebeten? „Die Stromverbraucher“, so die klare Antwort von Tony Van Osselaer. Und dazu gehöre auch die chemische Industrie. Neben den Personalkosten sei Strom schon jetzt der wichtigste Posten in Chemieunternehmen. „Wir brauchen eine globale Harmonisierung, sonst droht eine schleichende Verlagerung“, sagte van Osselaer mit Blick auf Investitionsverlagerungen ins Ausland.

Wird die Energiewende gelingen? „Wenn es so läuft wie zurzeit, dann werden die AKW bis 2022 nicht abgeschaltet“, stellte die atompolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen Kotting-Uhl fest. Die Zeit laufe zwar davon, aber man könne es noch packen. Davon zeigte sich auch Stephan Kohler überzeugt. Potenzial und technisches Know-how seien in Deutschland genug vorhanden. Vorsichtig zuversichtlich gab sich BMS-Vorstandsmitglied Tony Van Osselaer zum Ende der Runde: „Die Industrie ist wettbewerbsfähig. Lassen Sie uns die Energiewende zusammen vernünftig gestalten.“

Steuererklärung: Wann ist die Anlage "KAP" Pflicht?

In der Rubrik **Steuer- Spar- Tipp** des VAA Newsletters geben die Experten des VAA- Kooperationspartners **Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlag** jeden Monat Ratschläge zur Steuer- Optimierung.

Mit Einführung der Abgeltungsteuer sollte das Besteuerungsverfahren für Einkünfte aus Kapitalvermögen vereinfacht werden und die Angabe von Kapitalerträgen in der Einkommensteuererklärung entfallen. Ganz ist dieses Ziel nicht erreicht worden. Es gibt noch immer zahlreiche Fälle, in denen die Kapitalerträge in der Steuererklärung angegeben werden müssen – und auch ohne Verpflichtung kann die Abgabe der Anlage KAP sinnvoll sein.

Es wurde keine Abgeltungsteuer auf die Kapitaleinkünfte erhoben: Kann auf die Kapitalerträge keine Abgeltungsteuer erhoben werden und liegen die Kapitalerträge insgesamt über dem Sparer- Pauschbetrag, müssen Steuerzahler diese Erträge in der Einkommensteuererklärung in der Anlage KAP angeben. Das betrifft zum Beispiel Wertpapiere, die bei einer ausländischen Depotbank verwaltet werden oder Einkünfte aus ausländischen thesaurierenden Fonds.

Die Kapitalerträge werden individuell versteuert: Trotz Abgeltungsteuer gibt es weiterhin Kapitaleinkünfte, die mit dem persönlichen Steuersatz zu versteuern sind. Das ist zum Beispiel der Fall bei einer Kapitallebensversicherung, die nach 2004 abgeschlossen und jetzt als Einmalbetrag ausgezahlt wurde, sowie bei Zinsen aus Darlehen an Angehörige (Familiendarlehen).

Es werden Steuervergünstigungen oder Sozialleistungen beantragt: Wenn bestimmte Sozialleistungen in Anspruch genommen oder in der Steuererklärung bestimmte Vergünstigungen genutzt werden sollen, hängen diese vom Einkommen ab. Die Kapitaleinkünfte zählen dann mit zum Einkommen, das als Grundlage für die Berechnung möglicher Leistungen oder Vorteile herangezogen wird. Da die Finanzverwaltung nicht mehr automatisch mit der Steuererklärung von diesen Einnahmen erfährt, müssen die Kapitaleinkünfte nachgewiesen werden.

Eine steuerbegünstigte Lebensversicherung wurde ausbezahlt: Die Besteuerung der Erträge aus einer Lebensversicherung ist in den letzten Jahren recht umfassend geregelt worden. Steuerfrei, und damit nicht von Abgeltungsteuer betroffen, sind lediglich Altverträge, die vor 2005 abgeschlossen wurden und deren Mindestlaufzeit 12 Jahre beträgt.

Kirchensteuerkorrekturen: Wer seiner Bank keine Religionszugehörigkeit mitgeteilt und keinen Auftrag zur Abführung von Kirchensteuer gegeben hat, muss bei der Einkommensteuererklärung für eine Veranlagung zur Kirchensteuer sorgen. Dazu wird die abgeführte Abgeltungsteuer in der Anlage KAP angegeben.

Wenn bei der anonymen Abführung der Abgeltungsteuer nicht alle Sachverhalte in der günstigsten Weise erfasst wurden, ist eine freiwillige Abgabe der Anlage KAP ratsam.

Wird die Anlage KAP eingereicht, prüft das Finanzamt, ob bei Versteuerung mit dem persönlichen Steuersatz eine geringere Steuerbelastung auf die Kapitaleinkünfte angefallen wäre. Dann wird die Besteuerung zum persönlichen Steuersatz durchgeführt und zu viel gezahlte Steuer erstattet. Steuerzahler müssen dabei keine Sorge haben, dass sich durch die Angabe der Kapitaleinkünfte in der Steuererklärung die Steuerbelastung auf diese Einkünfte erhöht: Die Prüfung des Finanzamtes ist eine sogenannte Günstigerprüfung. Das bedeutet: Bei der Festsetzung der Steuer wird immer der für den Steuerzahler günstigere Weg gewählt.

Niedriger persönlicher Steuersatz: Liegt der persönliche Steuersatz sehr niedrig, kann eine Versteuerung der Kapitalerträge mit diesem Steuersatz deutlich günstiger ausfallen als die pauschale Abgeltungsteuer. Das ist zum Beispiel der Fall bei Kindern, die ohne sonstige Einkünfte größeres Kapitalvermögen besitzen, beispielweise weil im Rahmen einer vorweggenommenen Erbfolge bereits frühzeitig Vermögen übertragen wurde.

Ungünstig verteilte Freistellungsaufträge: Wer Konten oder Depots bei verschiedenen Banken hat, kann bei Erteilung des Freistellungsauftrages oft noch nicht absehen, wie sich spätere Erträge auf die einzelnen Institute verteilen werden. So kann es vorkommen, dass bei einer Bank der erteilte Freistellungsbetrag bereits überschritten ist und es zu einer Einbehaltung von Abgeltungsteuer kommt, während der einem anderen Institut erteilte Freistellungsauftrag nicht in voller Höhe ausgenutzt wird. Hier kann eine volle Nutzung des Freistellungsauftrages durch die Abgabe einer Anlage KAP erreicht werden.

Kindergeld für volljährige Kinder

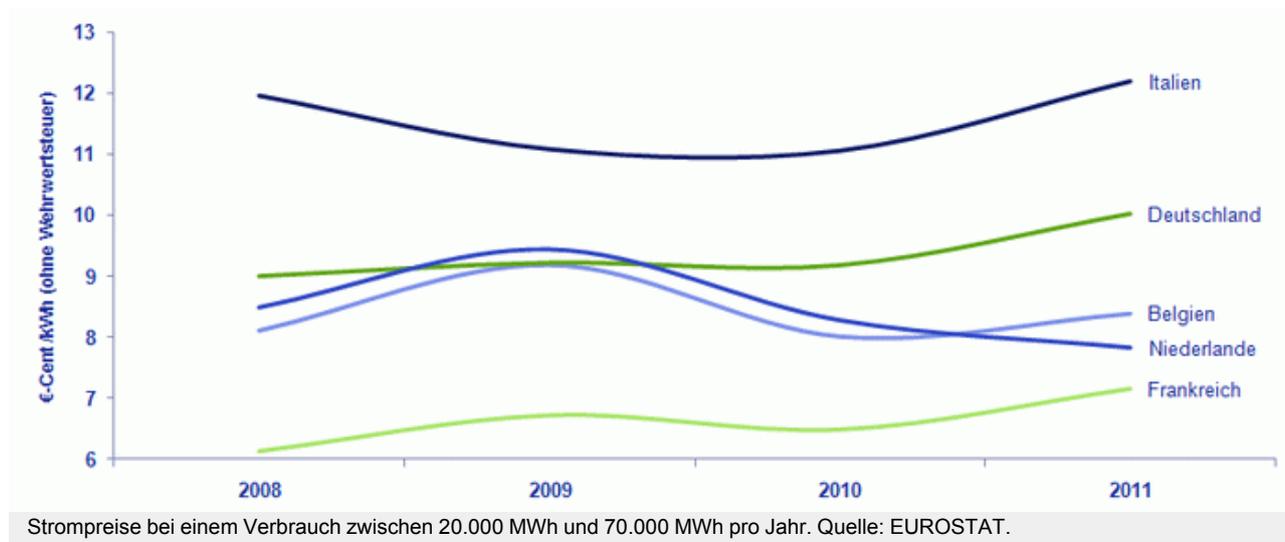
In der März- Ausgabe des VAA Newsletters haben wir bereits auf die zahlreichen Fallstricke bei der Neuregelung des Kindergelds für volljährige Kinder hingewiesen. Wer es genauer wissen möchte, kann sich jetzt direkt auf Steuertipps.de eingehender informieren. Unser Partner in Sachen Steuerrecht bietet zu diesem Thema einen etwa [100 Seiten umfassenden PDF- Beitrag](#) an (kostenpflichtiges Angebot).

Steuertipps[®]
www.steuertipps.de



Nicole Weller ist Rechtsanwältin und Chefredakteurin des Informationsdienstes SteuerSparTipps des VAA- Kooperationspartners Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlag.

Industrie- Strompreise: Der Trend zeigt nach oben



Kurzmeldungen

Sonderausstellung "Was tun?"

Am 1. Mai wurde im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt die [Sonderausstellung "Was tun? Über den Sinn menschlicher Arbeit"](#) eröffnet. Bis zum 16. September zeigt die Ausstellung unter anderem in fünf multimedialen Rauminstallationen, und Interviews mit über 100 Personen ganz eigene Perspektiven auf das Thema Arbeit.

Seminare des Führungskräfte Instituts FKI www.fki-online.de

[Arbeitsrecht für Sprecherausschüsse](#)

Das Seminar "Arbeitsrecht für Sprecherausschüsse – Problemschwerpunkte aus der Praxis und aktuelle Trends in der Rechtsprechung" richtet sich gleichermaßen an Mitglieder von Sprecherausschüssen in ihrer ersten Amtsperiode, aber auch an erfahrene Sprecherausschussmitglieder, die ihre vorhandenen rechtlichen Kenntnisse vertiefen und auf den aktuellen Stand bringen wollen. Es findet **vom 31. Mai bis zum 1. Juni 2012** in Düsseldorf statt. Referent ist Dietrich Boewer. Er ist Rechtsanwalt und Vorsitzender Richter a. D. am Landesarbeitsgericht Düsseldorf sowie Autor zahlreicher Fachveröffentlichungen.

[Sichere Navigation im Berufsleben](#)

Führungskräfte müssen sich beständig an neuen Zielen und veränderten Organisationsformen orientieren. Das Seminar „Sie haben Ihr Ziel erreicht! Erfolgreiche Navigation im Berufsleben, gerade auch in turbulenten Zeiten“ findet **am 20. Juni 2012** in Köln statt. Ziel des Seminars ist die Entwicklung von Strategien, um gerade in beständig hohen Belastungssituationen gegensteuern zu können und das eigene „Karriereschiff“ auf Kurs zu halten. Referentin ist Dr. Corinna Hengsberger. Sie war über 20 Jahre in leitender Funktion tätig und initiiert seit 1990 Seminare und Workshops zum Thema Karriere- und Lebensplanung.

[Aufgaben von Sprecherausschüssen](#)

Die Schulung "Aufgaben von Sprecherausschüssen – Rechtliche Grundlagen und Praxis- Workshop" richtet sich an Mitglieder von Sprecherausschüssen und andere Mandatsträger. Es findet **am 20. Juni 2012** in Essen statt. Referenten sind Gerhard Kronisch und Dr. Svenja Deich. Gerhard Kronisch ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie Hauptgeschäftsführer des VAA. Dr. Svenja Deich ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht und bei der Evonik Industries AG im Bereich Group Executive and Talent Development tätig.

Termine

Weitere Informationen zu den Terminen finden [einloggte Mitglieder unter pinko.vaa.de/termine](http://pinko.vaa.de/termine).

15.05.12: **Kommission Diversity**

Veranstalter: VAA

Ort: VAA- Geschäftsstelle, Mohrenstr. 11– 17, 50670 Köln

15.05.12: Hochschulveranstaltung "**Meet the Experts**" – **Karrieretipps von GDCh und VAA**

Referenten: Dr. Karin Schmitz (GCCh), Dr. Martin Schnauber (VAA), Dr. Florian Eweiner (Heraeus), Dr. Helmut Winkler & Dr. Wolfgang Gerhartz (GDCh/ SEC)
 Veranstalter: GDCh und VAA

Ort: Goethe- Universität Frankfurt, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main, Hörsaal H 1

24.05.12: **Kommission Betriebsräte**

Veranstalter: VAA

Ort: Novotel Mainz, Augustusstr. 6, 55131 Mainz

11.06.12: **Kommission Einkommen**

Veranstalter: VAA

Ort: VAA- Geschäftsstelle, Mohrenstr. 11– 17, 50670 Köln

11.06.12: **Kommission Internet**

Veranstalter: VAA

Ort: VAA- Geschäftsstelle, Mohrenstr. 11– 17, 50670 Köln

11.-13.06.12: **Seminar für Betriebsräte**

Thema: Ausgewählte Fragen des Kündigungsschutzrechtes unter Berücksichtigung der neueren Rechtsprechung des BAG

Referent: Dr. jur. Hans Friedrich Eisemann, Präsident des LAG Brandenburg a. D.

Veranstalter: [VAA Services GmbH](http://VAA_Services_GmbH)

Ort: Mercure Hotel Köln City Friesenstraße, Friesenstraße 44– 48, 50670 Köln

Links

Jobguide Professional

Einen von Journalisten recherchierten, unabhängigen Marktüberblick bietet der [Jobguide Professional](#). Der Karriereratgeber für Fach- und Führungskräfte informiert zu allen Fragen rund um Karriere, Arbeitgeber und Gehälter. Alle Infos und Tipps gibt es kostenlos zum Download.

CHEManager
THE ORIGINAL FOR THE BUSINESS AND CHEMISTRY CAREER LIFE SERVICES

CHEManager E- Mail- Newsletter

Der 14- tägliche E- Mail- Newsletter des CHEManager liefert die neuesten Nachrichten der Branche auf einen Blick. Die [Registrierung](#) ist kostenlos und kann jederzeit widerrufen werden.